

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

o.O., 1953-12-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

26. Dezember 1953

P a p a g e n o

Buch-und Musikalienverlag

W i e n .

Sehr geehrte Herren.

Die Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart hat mir Ihren Brief vom 18. Dezember gesandt, ebenso erhielt ich von Herrn Werner Jöhren, Wets-Ost Verlag, Berlin, Ihre Briefe.

Sie schlagen mir die Dramatisierung des Buches "Die Biene Maja und ihre Abenteuer" vor und zwar für ein Kinderballett. Grundsätzlich stimme ich diesem Gedanken gerne zu und bitte Sie, mir eine ungefähre Vorstellung von der Art zu geben, in der dies alles vor sich gehen soll. Ich bin sicher, dass es sich sehr lebendig und reizvoll gestalten lässt, aber auch der Meinung, dass alles so angelegt sein müsste, dass nicht ausschliesslich eine nur kindliche Zuschauer fesselnde Form gefunden wird, sondern eine, die sich auch für erwachsenes Publikum eignet, ebenso für erwachsene Darsteller. Eine solche Formhätte über die eben jetzt geplante Aufführung für Kinder und von Kindern weiterlaufende Möglichkeiten und Auswirkungen. Im Laufe dieses Jahres ~~dieses Jahres~~ erhielt ich eine ähnliche Anregung von einem Berliner Verlag, jedoch die rein schauspielerische Gestaltung scheint mir weniger geeignet, den Stil dieses heiteren Buches zu treffen, als Ihr tänzerischer Plan.

Ich sehe Ihren Vorschlägen gerne entgegen und

grüsse Sie verbindlichst

6. Januar 1954

Herrn

Alexander P e r f a l l

W i e n .

Sehr geehrter Herr Perfall.

Haben Sie Dank für Ihren Brief vom 31. Dezember. Gerne werde ich Sie bei Ihrem Besuch in München sehen und alles besprechen, was für die Bühnenbearbeitung der "Biene Maja" wichtig ist. Da hier in Ambach jetzt alles recht sibirisch ist, werde ich einige Zeit in München wohnen, was ein Zusammentreffen vereinfacht. Mit Recht nehme ich wohl an, dass Sie erst nach der Premiere Musse haben und halte mich in den letzten Tagen des Januar frei.

Ihre Ausführungen über das Geplante freuen mich, denn sie gefallen mir und ich werde gerne das Manuskript lesen, das Sie mitbringen.

Die Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart hat lediglich die Buchrechte, alle anderen sind in meiner Hand. Natürlich setze ich den Verlag von unserem Vorhaben in Kenntnis. Für Sie selber mag es propagandistisch von einiger Wichtigkeit sein, dass das Buch gerade auf Ostern in einer Jubiläumsausgabe erscheint, die eine Million Exemplare in deutscher Sprache vollendet.

Die guten Wünsche des Herrn Professor Hubert Marischka erwiedere ich herzlich und grüsse Sie verbindlichst

P.S. In München bin ich unter der Telephonnummer 31139 zu erreichen und wohne am Kaiserplatz 3, bei Herrn Reichsfinanzrat Wagner.

16. Januar 1954

P a p a g e n o
Buch-und Musikalienverlag
zu Händen des
Herrn Alexander P e r f a l l

W i e n .

Sehr geehrter Herr Perfall.

Auf Ihren Brief vom 9. Januar möchte ich Ihnen gerne sagen, dass ich auch am 4. Februar in München zu erreichen bin und Ihren Anruf erwarte.

Mir scheint nun, dass es vielleicht gut wäre, Sie liessen mir das Manuskript, das nach Ihrer Vermutung bis zum 15. Januar fertig sein sollte, hierher senden, dann kenne ich es schon, wenn wir uns unterhalten und ich möchte es gerne in Ruhe lesen.

Mit verbindlichem Gruss

9. März 1954

P a p a g e n o

Buch-und Musikalienverlag

zu Händen des

Herrn Alexander P e r f a l l

W i e n .

Sehr geehrter Herr Alexander Perfall.

Leider gelingt es mir je länger je weniger mich mit dem Dramatisierungsversuch der "Biene Maja" zu befreunden. In dieser Form kann das nicht gemacht werden und aus diesem Grund ist Ihnen auch noch kein Entwurf zu einem Vertrag zugegangen von meinem Anwalt, Herrn Doktor Delp.

Da mich aber schon länger ohnehin die Aufgabe beschäftigt und reizt aus diesem Roman für Kinder von Waldemar Bonsels einmal ein Stück für die Bühne bearbeiten zu lassen und Sie selber mir versicherten, Ihr Verlag habe an der Herausgabe und an einem Vertrieb viel Interesse, bitte ich Sie heute, zu einem späteren Zeitpunkt dies alles erneut mit mir zu besprechen. Gerade jetzt bin ich im Begriff zu verreisen, nicht zuletzt auch wegen dieser "Maja"-Dramatisierungs-Angelegenheit, kann aber heute nicht sagen, wann ich wieder in München bin. Von den Resultaten möchte ich Ihnen gerne berichten, ich bin mir ja klar darüber, dass alles ziemlich drängt, zeitlich, wenn eine Aufführung in der nächsten Spielzeit zu einem wirklich günstigen Zeitpunkt möglich sein soll.

Mit verbindlichem Gruss